

6. Notiz über *Galanthus nivalis* fr. *Scharlokii* Casp. — Kgb. Schr. XXII, 1881, S. 10: XXIV, 1883, S. 70; cfr. CASPARY, Kgb. Schr. IX, 1868, Sitzber. S. 618.
7. Ueber *Veronica spicata* und ihre Formen. — Kgb. Schr. XXII, 1881, S. 11.
8. Ueber die Unterschiede von *Allium acutangulum* und *A. fallax*. — Kgb. Schr. XXIII, 1882, S. 68.
9. Ueber *Fragaria viridis* Duchesne var. *subpinnata* Čelak. — Kgb. Schr. XXIV, 1883, S. 69.
10. Cleistogame Blüthen bei *Collomia grandiflora* und *Impatiens Noli tangere*. — l. c. 69, 70; cf. No. 2.
11. Ueber eine hybride *Veronica* etc. — l. c. 71.
12. *Ranunculus Steveni* Andrzej. bei Graudenz. — Kgb. Schr. XXVII, 1886, S. 39, Taf. II.
13. Mittheilungen über bemerkenswerthe Pflanzen der Graudenzener Umgegend nebst Ergebnissen mehrjähriger Beobachtungen an cultivirten Exemplaren. — Kgb. Schr. XXX, 1889, S. 46 ff.
14. Kleinere Mittheilungen über *Ranunculus* und *Geum*. — Kgb. Schr. XXXII, 1891, S. 72.
15. Ueber *Ranunculus auricomus*, *R. cassubicus* und sogenannte Zwischenformen. — Kgb. Schr. XXXVI, 1893, S. 30.
16. Vegetative Vermehrung bei *Oxygraphis vulgaris* Freyn. Mit 1 Tafel. — D. B. M. XIII, 1896, No. 6.

Adrien Franchet.

Von
L. DIELS.

ADRIEN FRANCHET wurde am 21. April 1834 geboren zu Pezou (Dep. Loir et Cher). Mit lebhaftem Sinne begabt für die Natur und ihre Schätze, lenkte er frühzeitig den Blick des in vielseitigen Interessen thätigen MARQUIS VON VIBRAYE auf sich, der für die Verwaltung seiner umfangreichen und werthvollen Naturaliensammlung den jungen FRANCHET, erst siebzehnjährig, sich auserwählte und ihn in dieser Stellung Zeit seines Lebens um sich sah. In stetem Verkehr mit diesem feinsinnigen Liebhaber der Natur lebte FRANCHET ganz seinen eigensten Interessen hingegeben.

Sie waren seit je besonders floristischen Studien zugewandt, und was die Pflanzenwelt seiner heimathlichen Gaue in ihrem wechsel-

vollen Gefüge ihm sagte, das brachte er als erste Probe wissenschaftlichen Denkens vor die Oeffentlichkeit. Und dass er bis zuletzt diese Hinneigung zur Flora seines Vaterlandes bewahrte, davon legen kleine Beiträge in den französischen Journalen beredtes Zeugniß ab.

Um die Wende der sechziger und siebziger Jahre lernte er Dr. SAVATIER kennen, und beide fassten den Plan, eine Compilation des von der Flora Japans Bekannten zu liefern, vornehmlich, um die Nomenklatur der japanischen Quellenwerke mit der wissenschaftlichen Namengebung des Abendlandes in Einklang zu setzen. Die grossen Sammlungen, die FRANCHET für dies Werk durchzuarbeiten hatte, liessen ihn das Ziel allmählich weiter stecken, als es anfangs gedacht war: so entstand eine in classificatorischem Werthe stellenweise noch heute unersetzte Darstellung der altberühmten Vegetation des Inselreiches.

Die gelungene Durchführung seiner *Enumeratio plantarum Japonicarum* machte FRANCHET's Name vortheilhaft in weiteren Kreisen bekannt und liessen ihn auch in seinem Staate an die rechte Stelle treten. Die Leitung des Musée d'Histoire Naturelle zu Paris übertrug ihm gegen 1880 die Bearbeitung der von ARMAND DAVID auf seinen chinesischen Reisen aufgefundenen Pflanzen. Schon lange hatten die zoologischen Resultate dieses Sammlers berechtigtes Aufsehen erweckt: ihre Bedeutung auch dem Pflanzengeographen in der ihm vertrauten Form zugänglich zu machen, dazu war in FRANCHET die geeignete Person gefunden. Und wichtiger noch wurde es, dass seine eigenen Interessen durch diese neuen Aufgaben ganz auf den fernen Osten geleitet wurden.

1886 war er endgültig am Pariser Museum angestellt worden, und es wurde ihm das Glück zu Theil, der Anstalt seines Wirkens durch persönlichste Hingabe an die ihm gesetzten Aufträge gerade aus Ostasien Sammlungen zuzuführen, die zu den werthvollsten Besitzstücken des ehrwürdigen Institutes zählen.

DAVID hatte FRANCHET's Aufmerksamkeit auf den Père DELAVAY von den Missions étrangères gewiesen, und der steten Förderung, die FRANCHET diesem selten erfolgreichen Sammler zu verschaffen wusste, hat man die grossen Erfolge zu danken, die seine Erforschung der Hochgebirge West-Yunnans für die Pflanzengeographie bedeuten. FRANCHET wiederum auch war es, der andere Glieder der französischen Mission zur Mitarbeit an der naturwissenschaftlichen Erforschung ihrer fernen Wirkungskreise zu begeistern wusste. Sein Rath, seine Hülfe, seine Aufmunterung galten ihnen allen, die draussen für die floristische Wissenschaft ihr Scherflein beitragen wollten. Und was SOULIE, BODINIER, FAURIE und namentlich FARGES leisten konnten, dazu hat FRANCHET ihnen die Wege geebnet.

Die wichtigsten Sammlungen, die FRANCHET's Wirken uns zugänglich gemacht hat, stammen aus dem Innern Chinas: aus den Gebirgsländern, die westlich allmählich zu dem wilden Alpenlabyrinth Ost-Tibets überleiten. Ihre vordem gänzlich unbekannte Flora hat sich als äusserst reich und vielseitig herausgestellt, so dass von den nahezu 7000 Pflanzenspecies, die wir heutzutage aus China kennen, ein volles Fünftel etwa von FRANCHET neu beschrieben ist. In den Revieren an Chinas Westgrenze, denen seine Arbeiten vornehmlich galten, stossen die Floren der verschiedensten Zonen zusammen: von Süden die Ausläufer der Tropen, von Norden die Typen Sibiriens und in der Mitte der ganze breite Strom jener kraftvollen Vegetation, die von den Ketten des Himalaya zu den reich ausgestatteten Inseln Japans hinüberreicht.

FRANCHET begnügte sich nicht, die Artenlisten durch seine chinesischen Novitäten eintönig zu verlängern. Den Gattungen, die er um 10, 20, 40, 70 „neue Arten“ bereicherte, wie *Rhododendron*, *Gentiana*, *Ligularia*, *Saussurea*, *Chrysosplenium*, *Isopyrum*, *Parnassia*: allen hat er ein vertieftes Studium gewidmet. Für die unbekannten Formen, die er als Erster verstehen lernte, stets den rechten Platz zu finden, das galt ihm das Ziel; dem in ernster Arbeit und durchdachtem Streben zuzusteuern, das hielt er für die letzte Pflicht seines wissenschaftlichen Daseins, so lange er arbeitete. So verstand er es denn, die Sammlungen, die er bestimmte, vielseitiger zu verwerthen, als man es von anderen Systematikern gewohnt ist. Morphologische Beobachtungen öffneten seiner Einsicht die wunderbare Vielseitigkeit, die so manche wohlbekannte Genera unserer borealen Flora dort in den Hochgebirgen Inner-Chinas erkennen lassen. Gern sprach er für jene Gattungen von einem „centre spécifique“, das nach Westen und Osten Ausstrahlungen sendet, die oft nur als schwache Schimmer noch unser Europa erreichen. Dies Phänomen fand er verwirklicht an einer überraschenden Anzahl von Einzelfällen, und er wurde nicht müde, es in seinen mancherlei Variationen zu beschreiben. Er blieb dabei streng beschränkt auf das, was er selbst untersucht und selbst überdacht hatte. Kaum einmal wird man das Citat einer fremden Ansicht finden. Von jeder Speculation hielt er sich geflissentlich zurück, fast ängstlich meidet er alles, was nur den Schein des Hypothetischen an sich tragen könnte. Geographische und biologische Erscheinungen lagen ihm zu fern, um sie mit den Ergebnissen der eigenen Forschung vergleichen und verknüpfen zu wollen. So ist FRANCHET's Lebensarbeit denn für das Gebäude des pflanzengeographischen Kennens ein kostbares und solides Material, aber kein selbstständiges Stück der Architektur. Das wusste er selbst sehr wohl, und er wusste, warum er sich daran genug sein liess. So hat er denn der Wissenschaft ein Erbtheil hinterlassen, das bleiben wird.

Seine thätige regsame Wirksamkeit, die mit Erfolgen so sichtlich gesegnet war, und die Selbstzucht, die er bei seinem Schaffen stets übte, fanden ihren Lohn auch äusserlich. Es war ihm gegönnt, die volle Anerkennung seiner Fachgenossen entgegenzunehmen, als ihm die Société Botanique de France den Vorsitz in ihrer Gemeinschaft 1898 übertrug. Unsere Gesellschaft hat den seiner Ziele bewussten Systematiker ehren wollen, wenn sie ihn 1899 in die Zahl ihrer Mitglieder aufnahm. Leider war er nur ein Jahr lang einer der Unseren: am 15. Februar 1900 ist er zu Paris gestorben.

FRANCHET hat in den letzten beiden Decennien seines Lebens eine ausgedehnte litterarische Thätigkeit entfaltet. Die meisten der zerstreuten Schriften behandeln kleine Gruppen oder einzelne Formen der chinesischen Flora und sind in folgenden Organen niedergelegt: Bulletin de la Société Botanique de France, Bulletin de la Société Philomathique de France, Journal de Botanique, Bulletin de la Société Linnéenne de Paris, Bulletin du Musée d'Histoire Naturelle, Nouvelles Archives du Musée d'Histoire Naturelle de Paris.¹⁾

Die grösseren und selbstständigen Publicationen FRANCHET's sind folgende:

- 1866. Essai sur la distribution géographique des plantes phanérogames dans le département de Loir-et-Cher. — In Bull. Soc. Arch. Scient. Vendômois, p. 75—100.
- 1868. Essai sur les espèces du genre *Verbascum* croissant spontanément dans le centre de la France, et plus particulièrement sur leurs hybrides. — In Mém. Soc. Acad. Maine-et-Loire, XXII, 68—204. Angers.
- 1874—1879. Enumeratio Plantarum in Japonia sponte crescentium. 2 vol. Paris. (Zusammen mit SAVATIER.)
- 1882. Sertulum Somalense (Flore des pays Çomalis. Mission RÉVOIL). Paris.
- 1883. 1884. Plantae Davidianae. I. Plantes de la Mongolie chinoise, de la Chine septentrionale et centrale. — In Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat., V—VII.
- 1883. 1884. Plantes du Turkestan, Mission CAPUS. — In Ann. Scient. Nat., 6. sér., XV, XVI, XVII.
- 1886. Sur la végétation de l'île Yéso. — In Bull. Soc. Philomath. Paris.
- 1887. Le genre *Cyananthus*. — In Journ. de Bot., I, p. 243—281.
- 1887. Plantae Davidianae. II. Plantes du Thibet oriental. — In Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat., 2. sér., VIII—X.
- 1888. Les Mutisiacées du Yunnan. — In Journ. de Bot., II, p. 66—72.

1) Eine vollständige Liste aller Publicationen FRANCHET's siehe Bulletin de la Société Botan. de France, XLVII, 1900, S. 167—172.

1888. Monographie du genre *Paris*. — In Mém. Soc. Philomath. Centen. Paris, p. 267—291.
1888. Sur les *Cypripedium* de la Chine occidentale. — In Bull. Soc. Linn. Paris, I, p. 715.
1889. Mission scientifique du Cap Horn (Botanique: Phanérogamie). Paris.
1889. *Plantae Delavayanae*. Paris. I, p. 1—80, t. 1—15.
1890. 1891. Monographie du genre *Chrysosplenium*. — In Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat., 3. sér., II, p. 87—114, III, p. 1—32.
1891. Plantes nouvelles du Thibet et de la Chine occidentale, recueillies pendant le voyage du Prince Henri d'Orléans et M. BONVALOT dans le Thibet en 1890. — In Journ. de Bot., V.
1892. Observations sur le groupe des *Leontopodium*. — In Bull. Soc. Bot. France. XXXIX, p. 126—136.
1892. Les genres *Ligularia*, *Senicillis*, *Cremanthodium* et leurs espèces dans l'Asie centrale et orientale. — In Bull. Soc. Bot. France, XXXIX, p. 279—307.
1892. Les Lis de la Chine et du Thibet dans l'Herbier du Muséum de Paris. — In Journ. de Bot., VI, p. 305—321.
1893. Études sur les *Strophanthus* de l'Herbier du Muséum de Paris. — In Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat. Paris, 3. sér., V, p. 221—294, t. 7—17.
1893. Les *Delphinium* de la flore de la Chine. — In Bull. Soc. Philomath. Paris, 8. sér., V, p. 6—9, 157—187.
1894. Les *Adonis* vivaces et leur répartition géographique. — In Bull. Soc. Philomath. Paris, 8. sér., VI, p. 80—91.
1895. Les *Cypripedium* de l'Asie centrale et de l'Asie orientale. — In Journ. de Bot., IX, p. 225, 265.
1896. Sur les *Aletris* asiatiques. — In Journ. de Bot., X, p. 178—203.
1896. Sur quelques Liliacées de la Chine occidentale, *Tupistra*, *Peliosanthes*, *Tovaria*. — In Bull. Soc. Bot. France, XLIII, p. 37—48.
1897. Les *Carex* de l'Asie orientale. — In Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat., 3. sér., VIII, p. 179—260, IX, p. 280—293.
1897. *Isopyrum* et *Coptis*. Leur distribution géographique. — In Journ. de Bot., XI, p. 155—166, 187—195, 218—233.
1899. Les *Swertia* et autres Gentianées de la Chine. — In Bull. Soc. Bot. France, XLVI, p. 302 ff.
1899. Sur la distribution géographique des Chênes dans l'Asie orientale. — In Bull. Mus. Hist. Nat., V, p. 93.
1899. Sur le caractère de la distribution géographique des Cyrtandracées de la Chine. — In Bull. Soc. Linn. Paris, III, p. 121—126.
1900. Les Scrophularinées de la Chine. — In Bull. Soc. Bot. France, XLVII, p. 10—37.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Diels Friedrich Ludwig Emil

Artikel/Article: [Nachruf auf Adrien Franchet. 1157-1161](#)